



Club-Sessel Enorme Auswahl, nur la. Arbeit : Hygiene-Sessel

Kl. Ulrichstraße 36a u. b. **Möbelfabrik C. Hauptmann** Poststraße 3.



Halle und Umgebung.

Halle a. S., 17. Dezember.

Aus dem Stadtparlament.

Die Verjüngung der Polizei und der Protest des Innungsausschusses gegen den städtischen Fleischverkauf — das waren schon zwei Themen, die der gestrigen Tagesordnung ein über den Rahmen des Alltäglichen hinausgehendes Interesse gaben. Und tatsächlich hatten sich reicher als sonst die Scharen der Zuhörer auf der Empore eingefunden — manch Fleischermeister darunter — und hartten in Geduld stundenlang, drei, vier Stunden und darüber, bis der letzte Punkt der Tagesordnung, der den Fleischverkauf betraf, erledigt war.

Gleich bei der Polizeivorlage setzte eine lebhafte Debatte ein. Ein Teil unserer Stadtväter wollte von der Magistratsvorlage noch ein bißchen herunterhandeln und führte als Grund ins Feld, daß in Halle ja schon auf 730 Einwohner ein Polizeibeamtener komme, während der Durchschnittssatz viel höher liege. Hier hätte man tatsächlich den Hebel ansetzen können. Man hätte auf frühere Auseinandersetzungen, die allerdings schon lange Jahre zurückliegen, Bezug nehmen und Vergleiche mit anderen Städten ziehen können. Ja, auch die Riesenmenge, mit der alljährlich im halleschen Glat die Polizeifakeln brennen — wenig unter 1 Million Mark! — hätte hier zweckmäßig aufgewiesen und in Vergleich zu anderen Städten gebracht werden müssen. Vielleicht wäre dann wieder dasselbe Resultat herausgekommen wie vor Jahren: daß kaum in einer preussischen Stadt die Polizeibeaufstellungen pro Kopf der Bevölkerung so hoch sind wie in Halle. Und wenn man dies Material nicht zur Hand hatte, konnte man wenigstens den Wunsch formulieren, daß der Magistrat in dieser Hinsicht Nachweise vorlegen möge. So aber unterließ das und damit fehlte der Opposition gegenüber der sorgfältig vorbereiteten Vorlage die Stütze. Die Magistratsvorlage wurde angenommen, im ersten und im dritten Teil (Dienstag) fast ohne Widerspruch, in dem umstrittenen zweiten Teil mit 28 gegen 23 Stimmen.

Vollends eine interessante Debatte löste danach die Petition über den städtischen Fleischverkauf aus. Der Innungsausschuß hat eine Eingabe gemacht und die Handwerkskammer hat sie durch ein temperamentsvolles Schriftstück unterstützt. Aber selten wohl war eine Sache von vornherein so verloren wie diese. Im Kollegium fand sich absolut keine Resolution für die Klagen der Fleischer und ihrer Kollegen von Innungsausschuß und von der Handwerkskammer. Nur Herr Döhler ließ aus seinem Referat herausblenden, daß ihm die Einrichtung wider den Strich gehe. Sonst aber kein Wort zugunsten der Fleischer, nur immer die Anklage: Die Fleischer haben eure Zeit nicht erkannt. Ihr seid schlecht beraten. Eure Führer leiten euch in die Irre, aus der ihr nicht herauskommt ohne schweren Schäden für euer Gewerbe. Ihr habt mit den Notierungen, die Ernst und Eifer verlangen, ein leistungsfähiges Spiel getrieben. Wenn ihr euch nicht endlich bekennt und eure Interessen einordnet in die Interessen der Allgemeinheit, so werden die Kommunalverwaltungen zum Schatz der konfuzionierenden Bevölkerung über euch und euer Gewerbe hinweggehen.

So klug's hier und dort, und vor allem der Herr Oberbürgermeister ließ keinen Zweifel daran, daß die Verwaltungen der Städte, wenn eine Verständigung mit den Fleischern unmöglich bleibt, Maßnahmen treffen werden, die germand für das Gewerbe werden müssen. Mit Rücksicht auf die vorgerückte Zeit unterließ es der Redner leiber, das Nähere anzugeben, in welcher Richtung die Aktion liegt, die — je nachdem sie mitmachen — für die Fleischer von so vitaler Bedeutung sein kann.

Mit einer selten geschauten Einmütigkeit ging die Beschlusse über die Eingabe zur Tagesordnung über. Der nachstehende Bericht gibt ein getreues Bild von dem Verlauf der Verhandlungen:

Herr St. O. E. b. u. r. g. ist dafür, daß die Versammlung über die Petition zur Tagesordnung übergehe. Nur für die

Deffnung der Grenzen möge sie sich aussprechen. Die Schlachtungen sind trotz der städtischen Fleischhände nicht unennenswert zurückgegangen, trotz des Andranges an die städtischen Fleischhände; damit ist der Beweis erbracht, daß zahlreiche Leute, die vorher kein Fleisch kaufen konnten, durch den billigen städtischen Fleischverkauf dazu fähig gemacht wurden. Die Grenze von 4000 M. ist schwer zu halten; die Kontrolle ist lästig, ungesund und mühsam. Wir wollen auch nicht verkennen, daß die städtischen Fleischhände 14 Fleischern, die vorher existenzlos waren, eine anständige Existenz gegeben haben.

Herr St. O. E. b. u. r. g.: Gemäß haben die Fleischer mehr Aufwendungen für ihre Räden usw. als die städtischen Fleischhände. Sie schiden den Kunden das Fleisch ins Haus; in solchen Fällen leisten sie 5 Pfg. pro Pfund mehr nehmen. Sie sollten sich darüber einig sein. Das Verhalten unserer Fleischerinnung in der ganzen Sache war nicht das Richtige. Erst wurde auf die Magistratsvorlage eingetreten, und als das nicht mehr ging, auf die Statistik; die ging hier von anderen Gesichtspunkten als in anderen Städten aus, und auf diese Weise wurde uns dann erzählt, Magdeburg und Erfurt hätten höhere Fleischpreise. Namentlich die Knochenbeilage spielte dabei eine große Rolle. Geleitet er sprach ich einen Erfurter Kollegen, der mir bestätigte, daß in Erfurt die Fleischpreise 15 bis 20 Pfennige billiger sind als in Halle. Die Warenwaren besah man auch in Erfurt durchweg 20 Pf. billiger. Vielleicht sagen nun die Herren Fleischer in Halle: Ja, in Erfurt verkauft man auch die Wurst nur mit Knochenbeilage. Na die Knochenbeilage! Was machen denn die halleschen Fleischer mit den Knochen? Haben Sie keine Knochenbeilage? Das Fleisch beim städtischen Fleischverkauf ist ohne Grund befristet; es ist tatsächlich prima Ware. Machen denn übrigens die Fleischer in ihren Räden einen Unterschied zwischen I. und II. Qualität? Wo bleibt denn das Vieh II. Qualität? Die Fleischer laufen es mit, aber ihren Kunden gegenüber werden sie es nicht besonders bemerken, wenn sie mal nicht I. Qualität haben. Die Fleischer sollten mit den Kommunen Hand in Hand gehen. Fleischermeister Koblitz in Magdeburg hat das sehr richtig auf dem Fleischmarkt ausgeführt; aber dafür hat man ihn nebergeschrien. Es gibt noch Gegenstände im deutschen Vaterlande, wo Fleisch wohlfeil zu haben ist. Warum haben sich die Fleischer nicht zusammengetan und von dorther das Fleisch bezogen? Ihr Verhalten war nicht dessen wert, daß es ihnen abstoßen mußte: vor allem hat Herr Obermeister Schliack die Leichtgläubigkeit seiner Mitmenschen stark in Anspruch genommen. Die Kontrolle durch die Einkommengrenze ist nicht praktikabel.

Herr St. O. E. b. u. r. g.: Wir haben seinerzeit 30 000 M. für den städtischen Fleischverkauf bewilligt. Ich frage an, wie sind wir bisher finanziell gefahren?

Herr Stadtrat Dr. Hauswald: Der Fleischverkauf funktioniert recht gut. Wir leben nichts zu. Wir müssen drei Perioden unterscheiden. Die erste umfaßt ca. 5 Wochen, wo die Fleischhände in Gartenslokalen untergebracht waren, dann 10 Tage, wo die selbstständigen Vordfleischern den Verkauf besorgten, und dann die dritte Periode vom 2. November ab. In der ersten Periode mußten wir 1400 M. für die Beschaffung von Fleischgeräten aufwenden. An Fleischschöhen haben wir bisher 2300 M. bezahlt. (650 M. pro Tag und Mann.) Viele Aufwendungen haben wir in dem Fleischpreis nicht mit hineinkalkuliert. Unser ganzer Verkauf betrug etwa 4000 M. Das ist bei einem Umsatz von 300 000 M. gewiß eine recht kleine Summe. Der Verkauf des städtischen Fleisches durch Fleischer hat sich nirgends bewährt; es ist deshalb auch für uns, die wir gleichfalls schlechte Erfahrungen gemacht haben, kein Grund, jetzt darauf zurückzukommen. Auch die Preisfestsetzungen durch Kommissionen, wie es einige Städte versucht haben, sind fehlerhaft. Gewenigartig schweben wieder Verhandlungen, unter Hinzunahme des Herrn Direktors Rottler, über die Frage, wie die Sache fortgesetzt werden soll; z. B. für den Sommer fehlen uns die Einrichtungen. Auch die Einfuhrgenehmigung aus Ausland kann zurückgezogen werden. Entweder unsere Regierung kann sie zurückziehen oder Ausland selbst, da durch die massenhafte Ausfuhr der dortigen Bevölkerung der Preis gar zu sehr verteuert wird. Also der städtische Fleischverkauf

in der bisherigen Weise wird vielleicht gar nicht mehr lange dauern. Daß der Verkauf einem Bedürfnis entspricht, zeigt der kolossale Umsatz; er ist zugleich Beweis für die Güte des Fleisches. Die Fleischer erklärten damals, als wir ihnen den Verkauf übertragen hatten: Wir können das Fleisch nicht mehr verkaufen; es will's keiner haben. Tags darauf, als wir wieder die Stände einrichteten, verkauften wir an einem Tage für 10 000 M.! Den gleichen Umsatz an Sonnabenden haben wir heute noch; an den übrigen Wochentagen ist der Absatz etwas zurückgegangen; das liegt aber in der Jahreszeit, wo viel geschlachtet wird durch Hausflächter, Eigenartig ist

Das Verhalten der Handwerkskammer.

Wie sie eine solche Eingabe machen konnte, ist unbegreiflich. Sie braucht die Abendungen, die sie als Behörde — und als solche will sie doch betrachtet sein — nicht gebrauchen dürfte. Sie redet von „Maßregeln, die nicht zu einer vernünftigen Kommunalpolitik passen“; sie spricht von einer „autoritären Zurechtweisung des Substituts“ usw. Das ist ein Ton, in dem eine Behörde nicht vorzutreten darf. Wenn wir Beschwerden über unseren Fleischverkauf geführt haben, haben wir sofort für Abhilfe gerufen; es ist in dieser Hinsicht nichts verümt. Die „Deutsche Fleischerzeitung“ selbst ist mit dem Verhalten der Fleischer in Berlin nicht zufrieden; sie vertritt positive Beschlüsse und deutet an, daß eine Reform an Haupt und Gliedern im Fleischvertrieb nötig ist. Dem kann man nur zustimmen. Auch in Halle hätte solche Reform an Haupt und Gliedern not.

Herr St. Daniel (leider am Freitag, dem der Redner den Rücken zuteilt, falls ganz unverändert): Die Feuerungskommission sollte Maßnahmen treffen, um die Teuerung zu mildern; das haben die Fleischer übersehen. Wir stehen vor der Frage: Soll der Verkauf weiter fortgehen oder gibt's noch andere Wege? Der Verkauf durch die Fleischer — das muß ich zugeben — hat keinen Zweck. Die städtische Fleischpreisunterstützung ist auch verfehlt. Der Fleischer im Norden wird andere Preise haben als der im Süden, je nach seiner Rändlichkeit, je nachdem härteres oder fetteres Fleisch verlangt wird. Durch Zusammenhaken hätten sich die Fleischer helfen können, aber der Bezug des russischen Fleisches durch die Stadt macht ihnen den Weg unmöglich. Das ist eine Konfuzierung, mit der niemand mit kann. Es sind weitere Lieferungsabschlüsse zwischen den Fleischernungen der Großstädte und der Landwirte zu empfehlen. Das ist sehr schön und gut gemeint, aber ich zweifle, daß sich die Sache machen läßt. Die Stadtgemeinde behält sich das ein Vorkaufsrecht vor; ja, aber ist sie imstande, auch die Buttergeschäfte usw. zu kontrollieren, die Warenhäuser, die Konsumvereine, die gemaltigen Absatz haben und die Fleischwaren so billig verkaufen, wie es der Fleischer einfach nicht kann. Mit der Ausschaltung des Zwischenhandels ist das eine eigene Sache. Es sind Zwischenhändler reich gemorden und wieder arm; die Händler riskieren eben mal etwas, was ein anderer nicht tut.

Herr Oberbürgermeister Dr. Rive: Der sachliche Ton, in dem Herr Daniel gesprochen hat, berührt recht angenehm; nur seinen Pessimismus hinsichtlich der Lieferungsverträge zwischen Fleischernungen und Landwirten kann ich nicht abgeheieren. Mein grundsätzlicher Standpunkt ist der:

Wenn das Interesse der Gesamtheit mit dem Interesse eines einzelnen Standes kollidiert, dann müssen wir als Kommune eingreifen.

Als wir städtisches Fleisch bezogen hatten, erklärten wir von 170 Ladenfleischern nur 22 bereit, es zu verkaufen. Das war ein bedauerliches Resultat. Und nur für eine Woche waren sie bereit. Inzwischen hatten sie — wenigstens in einigen Fällen ist das festgestellt — selbst dänisches Fleisch bezogen; aus derselben Quelle wie wir, aber sie verkauften es nicht als dänisches, sondern zu den hohen Preisen des einheimischen Fleisches. Wir haben im November für 93 000 M. Fleisch umgelegt. Die Schlachtungen sind aber

Besonders preiswerte Teppiche deutschen Ursprungs.

Erprobte Qualitäten in

Axminster, Velours,

Tournay, Tapestry, Bouclé,

Deutsche Smyrna-Handarbeit

in allen Größen.

Einzelne Muster zu billigen Extra-Preisen.

Echte Orient-Teppiche

Durch langjährige Erfahrung und genaue Kenntnisse unterstützt, hatten wir bei unserem persönlichen Einkauf im Orient Gelegenheit, grosse Partien, zum Teil antike, interessante Stücke, anzuschaffen, die wir durch den direkten, infolge der politischen Verhältnisse besonders günstigen Erwerb zu

erkennbar vorteilhaften Preisen

anbieten.

Zwanglose Besichtigung erbeten.

Halle a. S.,
Gr. Steinstrasse
80/87.

A. Huth & Co.

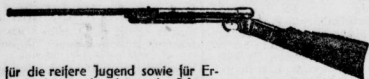
Halle a. S.,
Marktplatz 21.

H. Müller, Gr. Märkerstr. 3
u. Leipzigerstr. 18
(gegenüber Ritter-Passage)



empfiehlt sein grosses Lager in guten alten und neuen
**Viollinen, Cellos, Schlag-, Streich- u. echten Menzen-
hauer-Gitarre-Zithern, Trommeln, Musikwerken,
Sprech-Apparaten nebst Platten, Okkarinas, Mund-
u. Ziehharmonikas, Mandolinen, Kinder-Viollinen v.
2.50 an, Kinder-Trompeten, Notenständern etc.,
alle Arten Metall-Blas-Instrumenten, f. Pistons,
:: Trompeten etc., eigenes Fabrikat. ::
Reparaturen an sämtlichen Instrumenten.**

Diana-Luftgewehre



für die reifere Jugend sowie für Er-
wachsene zur Ausübung des Schies-
sports im Zimmer wie im Freien.

Neue verbesserte Konstruktion
:: 6.75 9.— 15 Mk. ::

C. F. Ritter, Halle a. S.,
Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Modell-Dampfmaschinen

von 1.75 Mk. an.

Elektromotore

von 2 Mk. an.

Heissluftmotore.

Betriebsmodelle dazu
von 30 Pfg. an.

Laterna magica

von 2 Mark an.

Kinematographen

von 3.50 Mk. an, solide Ware.

Experimentierkästen

von 6.50 Mk. an.

Eisenbahnen mit Dampf.

Uhrwerkzeuge

von 3.50 Mk. an.

in grosser Auswahl bei

Otto Unbekannt

Grosse Ulrichstrasse 1a.

Ein guter, schmackhafter Pfefferkuchen

am dem **Weihnachtstische** erhöht nicht nur die
Weihnachtsfreude, sondern ist auch der **Gesundheit** dienlich.
Einen solchen erhält man stets zu billigen Preisen bei

Rob. Schirmer, Honigkuchen- und Zuckerwaren-Fabrik

Forsterstrasse 54 — Leipzigerstrasse 71
Mansfelderstr. 43 — Roter Turm (Ecke Roland).

Allen Lungen- u. Halsleidenden

teile ich gern kostenlos aus Dankbarkeit ein einfaches, billiges, selbst und von
vielen erprobtes Naturprodukt mit. **Fürster Stone** in Piccadilly 210 Post
Schiffstr. (Halle a. S.)

Christstollen

vorzügliche Qualität

unter Verwendung von nur besten Zutaten
empfiehlt

Dampfbäckerei

P. Preuser, Weidenplan 7.
Fornsprecher 3710.

Beleuchtungen

für Gas und Elektrisch.

Elektr. Haartrockenapparate
Vibrationsapparate
Zigarrenanzünder
Fusswärmer
Bettwärmer
Brennscharen
Heizapparate
Plätten
Gas-, Koch- und Plättapparate

empfehl
als passende Weihnachts-Geschenke

Ernst Vieweg

Geiststrasse 43. :: Fernsprecher 785.

Besuchen Sie bitte
meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung.

Sie werden von der Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit derselben
überrascht sein.

Durch Umbau und Vergrößerung meiner Geschäftsräume ist es mir
gelungen, eine selten schöne und bequeme Lebersicht über die aus-
gestellten Waren zu schaffen.

Moderne Speiservice in gutem Porzellan für 12 Per-
sonen schon von 48 Mk. an,

Kaffeesevice, Waschgarnituren, Bierservice, Likörservice,
Kristall-Schalen, Kristall-Römer, Kristall-Garnituren,
moderne Fruchtsthalen, Bowlen, Vasen in All-Messing
und versilbert,

Reinnickel-Kaffeegeschirre, Reinnickel-Kodgeschirre,
Figuren, Nippes, Vasen, Obstservice, Tortenplatten, Tablett.

Kayserszinn-Geräte, Aluminium-Kodgeschirre
etc. etc.

in besonderen Räumen ausgestellt und in aussergewöhnlich grosser
Auswahl, in bekannten soliden Qualitäten und besonders preiswert.

Louis Böker

Luxus und Bedarf,

7 Leipzigerstrasse 7.

Versand nach auswärts unter Garantie für gute Ankunft.

Bowlen

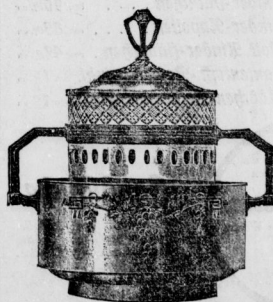
Silber, Messing, Kupfer,
aparte Muster.

C. F. Ritter,

G. m. b. H.

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Gegr. 1828
Alterier u. grösster
Pianohaur am Platze

RITTER FLÜGEL-PIANOS

Flügel- und
Piano-Fabrik
Halle 95.

Weltausstellung Turin 1911:

"GRAND PRIX"

C. J. Blan,
Bismarckstr. 11 u. Köhlerstr. 11
Gegr. 1842, Fernspr. 117
Gr. Ulrichstr. 59.
Empfehle:
Leb- u. Honigkuchen
von Metzger und Hildebrandt.
Honigkuchen-Konfekte,
Nusskuchen u. Braunschweiger,
à 1/2 Pfd. 30 und 35 Pfg.
erweisen sich durch ihren
guten Geschmack grosser
Beliebtheit.

Welbekannt sind
**Bleyle's
Knaben-
Anzüge**
Nähen, Schick, Halt! Nie erreicht!

Niederlage bei
H. Schnee Nacht.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 31.
:: Katalog gratis ::

Verprobieren Sie bitte
meinen
Paulus-Kaffee
garantirt für Reinheit u. Güte.
Walter Sonntag,
Gumboldtstrasse 14.
Ede Kronprinzstrasse.
Bestellungen frei Haus.
Telephon 8038.

Piano
aufbaum, tabellos für nur 380,
30 u. 270 Mk. bei
H. Lüders, Mittelstrasse
9-10.

Gasfrone,
Bronze, modern, 3 teilig,
zu verkaufen
Sandwischstrasse 9, II.

Christbäume
Die schönsten bayrischen Edel-
tannen von 1-8 m Höhe stehen
im Garten **Apollohagens**
des
zum Verkauf. Grösste Auswahl
am Platze.
O. Berger
(Bergr. Jahr hinter d. Martischke).

Schönheit
ist
schnell u. sicher
LUDMANN'S
echte
Cosmos
Seite
25
Vergleichen an allen Verkaufsstellen

Schaukelpferd
(hell) gut erhalten, billig zu ver-
kaufen Charlottenstr. 18 a. l.

Weihnachtsbitte
für die 500 Mitglieder der
Freiwilligen Anhalten
zu Magdeburg - Gracian.
Das Weihnachtsfest feiert wieder,
Die milde heilige Nacht,
Und frohe Heusiedler
Eind langweilich erweckt
Und lichte Füge oien
Nu schmücken Tisch und Haus.
Und lichte Hände reiser
Des Christkinds Gaben aus.
Und wie einst voll Gethamem
Der Herr der Not gewelirt
Beracht nicht unfere Armen,
Bom geben Sieid Beichwert.
Des Heinen Kruppelstaber
Und unfere Widen Schael
Wilt ihnen doch nicht minber
Die Weihnachtsbotichkeit fiact
Wenn dann in Ihrem Seibe
Grädert der Weihnachtsfreuden,
So wird des Heilens Freude
Bei euch anielichig sein.
Und was wir hier auf Erden
Zem Herrn in Guld gewelirt,
Wird offenbar eini wechert
Am Tag der Verlichtheit.
Freundliche Gaben in Guld und
Gegenständen werden erbeten an
die Direktion der Freiwilligen
Anhalten in Magdeburg - Gracian.

Walhalla.
 Letzte Woche! Letzte Woche!
Dresdner Viktoria-Länge.
 Heute:
„Die beiden Weihnachtsengel.“
„O, diese Kinos.“
 — Anfang 8 Uhr. — Tageskasse 10—1½ u. 4—6 Uhr.

Bad Jümenau Im Thür. Walde
 Winterkur- und Sportplatz, 540-860 Meter
 Antrag der 1. Deutschen Rodelmeisterschaft und der 1. Mittel-deutschen Skimeisterschaft. — Programm frei durch die nachbenannten Hotels und durch die Bado-Vertrötung.
 Hotel und Café Kaiserhof Felsenkeller
 Hotel Pensionshaus Hotel Jün-Aue
 Hotel Waldbau Hotel Löwe
 Hotel Sächsischer Hof Sanatorium Dr. Wisel
 Bergshotel Gabebach 3 km von Jümenau. Startplatz für alle Sportveranstaltungen. Sanitätsprospekt.

Glückwunschkarten
 Visitenkarten
 Einladungskarten
 Verlobungsanzeigen
 Dankkarten usw.
 liefert in moderner und geschmackvoller Ausführung schnellstens
 Buchdruckerei Otto Hendel,
 Gr. Drouhausstr. 17. · Fernsprecher 1133.

Gebr. 1899
 Ritter
FLÜGEL-PIANOS
 Flügel- und Piano-Fabrik
 Halle 4/5
 Weltausstellung Turin 1911:
„GRAND PRIX“

Weihnachtliche Stimmungsbilder
 im Mozartsaal, Woldenplan 20, am Donnerstag, den 19. Dezember, nachmittags 4 1/2 Uhr, zum Besten der Weihnachtserhebung im Heim.
 Patronesse: Frau Eisenbahndirektorin-Präsidentin Seyd. e.
 Kartenverkauf in der Hofmalkalienhandlung von H. Hothan.
 Num. Platz 2 Mk., nunum. 1 Mk. Kinder unter 14 Jahren die Hälfte. Sitzplatz 50 Pf.

Bevor Sie kaufen
 bitte meine Auslage ansehen, dann urteilen. Sämtliche Gegenstände sind im Laden, sowie in der Auslage mit offenen Preisen versehen. **Herren- u. Damen-Ketten in Gold, Platin, Silber, Doublé, nur bewährte Fabrikate, dasselbe in Ringen, Broschen, Armbindern, Kollern, Medaillons, Manschettenknöpfen, Ohringen, Uhren etc.**

Komplette Besteckkasten
 schwer silberlert von 280 Mk. auf Lager, sowie silberne Kaffeelöffel, Ess-, Dessert- u. Bestecke, Mokka-, Kompott-, Saucenlöffel, Fischbestecke, Brotkörbe, Schalen, silb. Stöcke, silberne Taschen etc.

R. Voss, Goldschmied,
 Geiststrasse 48, kurz vor dem Thalla-Feststien.
 Werkstätte mit elektr. Betrieb. Leistungsfähiges Atelier der Gold- und Juwelenbranche am Platze. Ausgestellte Brillantensachen sind meist in meiner Werkstätte hergestellt. Umarbeiten und Anfertigungen werden noch vor dem Feste angenommen.
 (In letzter Annonce am 14. d. Mts. sollte es heissen: Ausgestellte Brillantensachen sind meist in meiner Werkstätte hergestellt. R. Voss, Goldschmied.)

Schnecke Oberhausbrücken
 Winterportfeste
 am 11., 12., 13., 25., 26., 27. Januar u. 15., 16., 17. Februar.
 Austausch d. Stimmkarten. Sämtl. Positionen (alphabetisch):
 Schierke, Burg-Votel m. Dependence. 100 Stk.
 Schierke, Hotel Broden Scheide. 100 Stk.
 Schierke, Grand Hotel Kurhaus. 100 Stk.
 Schierke, Hotel Fürst zu Stolberg. 100 Stk.
 Schierke, Hotel König und Penion. 100 Stk.
 Schierke, Hans-Webel. 100 Stk.

Stadt-Theater
 in Halle a. S.
 Heute 11.11.
 Direkt. Geh. Hofrat N. Richards

Wittwoch, den 18. Dezember
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
 Weihnachts-Kinder-Vorstellung zu kleinen Preisen.
 Mit glänzender Ausstattung an Dekorationen und K. men
 Novität! Zum 3. Male Novität!
Wie Klein-Elsa das Christkind suchen ging.
 Weihnachtsmärchen mit Gesang und Tanz in 8 Bildern von 26. Schumann.
 Musik von Julius Laubner.

1. Bild: Dohme 2. Bild: Knecht Ruprecht 3. Bild: Das Reich der Tiere 4. Bild: Waldfest der Tiere 5. Bild: Die Zauberorgel 6. Bild: Das Reich der Nigen 7. Bild: Knecht Ruprecht 8. Bild: Die Christnacht.
 Spielleitung: Karl S. Ahlberg.
 Musikal. Leitung: Hans Böhm.
 Besetzung:
 Die Mutter: Marie Höcker.
 Der Vater: Otto Kröner.
 Klein-Elsa: M. Orla.
 Hans: Hans Wolf.
 Marichen: H. G. G.
 Gretel: H. G. G.
 Die Nigen: M. Orla.
 Das Christkind: H. G. G.
 Knecht Ruprecht: H. G. G.
 Enkel: H. G. G.
 Der Zwergenkönig: H. G. G.
 Zwerge: H. G. G.
 Die Zwergenmädchen: H. G. G.
 Die Zwergenmädchen: H. G. G.
 Die Zwergenmädchen: H. G. G.
 Die Zwergenmädchen: H. G. G.

Zar und Zimmermann.
 Komische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.
 Im **Weinhaus Broskowski**
 reichhaltige Auswahl ausserordentl. Delikatessen zu kleinen Preisen.
Belagliche Klubzimmer
 für Familien und kleine Gesellschaften können auf Wunsch jederzeit reserviert werden.

Halbheer's Weinstube
 Diner von 12-3 Uhr.
 Gr. Ullrichstr. 10, Hof links
 Separaten Zimmer für kleine intime Partys.
Weinhaus Schütz & Birner
 Sophienstr. 1, a. Stadttheater.
 Vorzügliche Küche.
 Inh.: Ernst Wilke. Tel. 8040.

Vorfallende Fänge:
 (arrangiert von der Ballettmäherin Adele Stahlberg-Wielh.)
 4. Bild: Waldfest der Tiere.
 a) Froch's Dulle, b) Matkäfer, c) Wandvögel, d) Käsechen, e) Der gefesselte Kater, f) 2. mal.
 5. Bild: Im Reich der Nigen.
 a) Adagio, b) Grand Ballet der Zwergen, c) Ballet gracioso (Kos-taller und Wälschen), d) Grand Finale, ausgeführt von sämtlichen Mitwirkenden.
 Nach dem 4. und 5. Bild längere Pausen.
 Anf. 3 1/2 Uhr. Ende 6 Uhr.

Hendels
 Opern-
 Texte
 mit
Notenbeispielen
 werden überall
 mit
Vorliebe
 gekauft.

Der liebe Augustin.
 Operette in 3 Akten von Robert Bernauer und Ernst Reicher.
 Musik von Leo Fall.
 Spielleitung: Karl Stahlberg.
 Musikal. Leitung: Wolfr. Meidel.
 Besetzung:
 Augustin: Hans Böhm.
 Der liebe Augustin: Hans Böhm.
 Der liebe Augustin: Hans Böhm.
 Der liebe Augustin: Hans Böhm.

Stadtheater:
Zar und Zimmermann
 von
 Lortzing
 ganz besonders empfohlen.
 Jeder Text
20
 Pfennige.

Conditorei & Cafe David
 Halle a. S.,
 WeißstraÙe 1. Fernsprecher 127.
 Modernes, vornehmes Verkehrskafé.
 Vorzüglichste Konditoreiwaren.
 — Kalte Küche. —
 Beste Biere.
 Reichliche Auswahl auswärtiger Zeitungen und Journale.

Fahnen
 Sämtliche Voreinsartikel.
 Hildesheimer Fahnenfabrik
 A. Drayer, Hildesheim.
 Unschön ist Korporanz Fettlosigkeit
 Wendelsteiner Entfaltungstee
 Nr. 2. — und Nr. 3. 50.
 Fettlos, aromatisch, affektlos, reiner, kräftiger, angenehmer, befeuchtet, fördert die Verdauung und ist gegen Blähungen und Gasen wirksam.
 Preis: 100 Graten, 200 Graten, 300 Graten, 400 Graten, 500 Graten, 600 Graten, 700 Graten, 800 Graten, 900 Graten, 1000 Graten.
Ofen-Reinigen,
 Reparaturen, Umsetzen.
 C. Böhme, Sehar str. 8.
 — Tel. 2908. —
 Wenn Sie von hartnäckigem
Hautjucken
 befallen sind und keinen Schilf finden, verschafft Ihnen
Dr. Koch's Nüßsalbe
 sofort Erleichterung. Topf 3 Mark. Halle. Löwen- u. Apothek. Achten Sie auf d. Namen Dr. Koch!
Volks-Kaffee-Hallen
 des Vereins für Volkswohl:
 Halle 1. am Leipziger Turm.
 II. Halle Neumarkt (Held- bahn).
 III. Roskewinger.
 IV. Hotel Turm. I. Str. 60.
 V. Hotel am Schloß (Walhalla).
 Alle sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr.
 Es wird verabreicht:
 Kaffee zu 5 Hg.
 Milch zu 5 Hg.
 Heißbrot zu 5 Hg.
 Salzwasser Glas.
 Limonade Glas.
 Branntwein Glas.
 in Halle 1. u. IV. auch Suppen zu 10 und 5 Hg. sowie in den Monaten Oktober bis Mai abends von 6 Uhr an Kartoffeln und man. Gemüse a. Port. zu 13 Hg. werden zu 5 Hg. verabreicht. besonders zu Gefährten u. Unter- hütungen eignen u. in den Hallen verwendet werden können, sind in den Hallen, sowie bei Herrn Kaufmann L. Harz, Leipziger- straÙe 60 und bei Herrn H. Wöl- kel, MittelstraÙe 1, zu haben. Bestellen Sie auch die Mit- leitung und Stoffverwaltung.

Für den
Weihnachtstisch
 Angebote in seltener Preiswürdigkeit.
 Herren-Normalhemden von 110 an
 Herren-Normalhosen von 110 an
 Herren-Pelzunterhosen von 125 an
 Herren-Barchenthemden von 135 an
 Herren-Jagdwesten von 150 an
 Herren-Strickjacken von 185 an
 Herren-Normaljacken von 185 an
 Warme Herrenanzüge von 28 Pf. an
 Gefrickte Kinderanzüge von 65 Pf. an
 Warme Knaben-Sweater von 80 Pf. an
 Ohrenklappen-Mützen von 38 Pf. an
 Ohren-Schützer verstellbar von 25 Pf. an
 Frauen-Barchenthemden von 125 an
 Frauen-Barch-Beinkleider von 120 an
 Frauen-Normaljacken von 85 Pf. an
 Anstandsrocke m. Volant u. Langsete von 98 Pf. an
 Gestrickte Damen-Westen von 120 an
 Wollene Kopfschals von 45 Pf. an
 Velour-Scharpes Lammfell von 120 an
 Kinder-Jackchen von 90 Pf. an
 Kinder-Kapotten von 85 Pf. an
 Woll. Kinder-Häubchen von 42 Pf. an
 Damentrik-Reformbeinkl. von 125 an
 Mädchen-Reformbeinkleid. von 100 an
 Sämtliche Preise sind für die dafür gelieferten Qualitäten konkurrenzlos billig, trotzdem auf alle Waren 50% in Rabattmarken.
Strümpfe
 für Damen, Herren und Kinder in allen Arten und Preislagen, nur erprobte Qualitäten.
Handschuhe
 in Trikot, gestr. Wolle, Krimmer u. Glacé. Größte Auswahl u. billigste Preise.

Damen- und Kinder-Konfektion
 jetzt nach beendeter Saison zu ganz bedeutend herabgelegten Preisen.
Damen- und Kinder-Putz!
 Die noch vorhandenen Winterhüte werden für jeden nur annehmbaren Preis ausverkauft!
Alex Michel
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.